

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Socionext Europe GmbH Langen (Hessen)	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019	01.07.2020

Socionext Europe GmbH**Langen (Hessen)****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2019****Bilanz zum 31. März 2019****Aktiva**

	31.3.2019 EUR	EUR	31.3.2018 EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	545.205,53		1.115.946,99	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	100.515,82	645.721,35	210.169,66	1.326.116,65
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.538.499,70		2.863.622,74	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.538.499,70	0,00	2.863.622,74
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		1.330.211,62
		3.184.221,05		5.519.951,01
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	400.187,18		248.895,73	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	400.187,18	3.798.658,35	4.047.554,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.168.185,44		7.079.131,73	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.306.746,39		5.190.369,16	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.337.640,07	13.812.571,90	1.940.174,52	14.209.675,41
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 14.238,56 (i.Vj. EUR 43.222,15)-				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.925.660,95		10.370.222,45
		52.138.420,03		28.627.451,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		731.308,63		438.634,90
D. Aktive latente Steuern		540.973,00		66.786,00
		56.594.922,71		34.652.823,85

Passiva

	31.3.2019 EUR	31.3.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.400.000,00	11.400.000,00
II. Gewinnvortrag	4.596.150,61	4.163.887,41
III. Jahresüberschuss	16.939.390,27	2.686.526,40
	32.935.540,88	18.250.413,81
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	199.018,23	377.659,97
2. Sonstige Rückstellungen	11.259.431,17	4.449.314,13
	11.458.449,40	4.826.974,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	3.798.658,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	680.317,09	820.754,20

	31.3.2019	31.3.2018
	EUR	EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.636.342,82	6.647.497,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten	884.272,52	308.526,35
- davon aus Steuern EUR 33.393,00 (i. Vj. EUR 1.212,14) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 335.187,40 (i. Vj. EUR 307.314,21) -		
	12.200.932,43	11.575.435,94
	56.594.922,71	34.652.823,85

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	1.4.2018 - 31.3.2019	1.4.2017 - 31.3.2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	99.776.573,83	96.942.197,48
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-85.806.704,67	-83.216.213,18
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	13.969.869,16	13.725.984,30
4. Vertriebskosten	-3.033.071,73	-3.444.855,83
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-6.501.540,10	-5.755.896,32
6. Sonstige betriebliche Erträge	16.361.245,96	1.038.829,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.353.456,86	-828.703,93
8. Erträge aus Beteiligungen	4.632.837,26	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.501,94	-170,56
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-70.713,62	-1.302.170,10
11. Ergebnis nach Steuern	16.944.668,13	3.433.016,65
12. Sonstige Steuern	-5.277,86	-746.490,25
13. Jahresüberschuss	16.939.390,27	2.686.526,40

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

1. Allgemeine Angaben

Die Socionext Europe GmbH (kurz „SNEU“) hat ihren Sitz in Langen und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main unter HRB 48005. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB)) und den Vorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr teilweise einzelne Posten zusammengefasst; sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz, Gliederung und Bewertung der Posten des Jahresabschlusses erfolgen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig gegenüber dem Vorjahr angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern des Anlagevermögens orientieren sich, mit Ausnahme des Geschäftswerts, an den zulässigen Höchstsätzen der steuerlichen Abschreibungstabellen. Der Geschäftswert wird über fünf Jahre zeitanteilig linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen im Zugangsjahr grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag bis zu EUR 800 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Nutzung sich auf einen Zeitraum über ein Jahr erstreckt und deren Anschaffungskosten EUR 800 übersteigen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Künftige Verluste werden im Rahmen der verlustfreien Bewertung berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten Materialkosten, Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, wurden bei der Berechnung der Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird den Ausfallrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert worden.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkannten Risiken und die ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Es wurden die von der Deutschen Bundesbank unter www.bundesbank.de veröffentlichten Zinssätze verwendet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum Tageskurs erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden aus sämtlichen operativen Transaktionen und aus der Finanzierungstätigkeit, soweit gleiche Währungen und Fristigkeiten vorliegen, zur Bewertung gegenübergestellt. Die verbleibende Spitze je Währung wird mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

b) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Alleingesellschafterin Socionext Inc., Yokohama, Japan, in Höhe von TEUR 4.307 (i. Vj. TEUR 5.140) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen, wie im Vorjahr, ausschließlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig.

c) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuer-Vergütungsansprüchen in Höhe von TEUR 1.323 (i. Vj. TEUR 820).

d) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Miete und Nebenkosten in Höhe von TEUR 228, Vorauszahlungen für Gebäudesteuer in Höhe von TEUR 240, Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 91 (i. Vj. TEUR 36).

e) Aktive latente Steuern

Bei Socionext Europe GmbH verbleibt ein aktiver Überhang latenter Steuern, der sich aus den unterschiedlichen planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert nach Handels- und Steuerrecht und der Rückstellung für die Restrukturierung i. H. v. TEUR 455 ergibt. Die Gesellschaft macht vom Ansatzwahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und aktiviert die latenten Steuern in Höhe von TEUR 541 (i. Vj. TEUR 67). Aus der Aktivierung latenter Steuern besteht für einen Betrag von TEUR 541 (i. Vj. TEUR 67) eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 29,06 % (i. Vj. 29,63 %) zugrunde.

f) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 298 i. Vj. TEUR 1.035), Personalaufwendungen (TEUR 2.126;

i. Vj. TEUR 1.918) sowie Rückstellungen für die Restrukturierung der Network Business Unit in Höhe von TEUR 7.488 (i. Vj. TEUR 0).

g) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen ergeben, sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Socionext Inc., Yokohama, Japan, in Höhe von TEUR 10.636 (i. Vj. TEUR 6.637) enthalten. Die Verbindlichkeiten sind unbesichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**a) Umsatzerlöse**

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten und Regionen:

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
(i) Sparten		
Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Socionext-Konzern	46.776	47.263
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten	46.062	43.158
Sonstige Umsatzerlöse aus Serviceleistungen im R&D Bereich	6.938	6.521
	99.776	96.942
(ii) Regionen		
Inland	45.847	44.771
Japan	46.784	50.253
Vereinigtes Königreich	1.301	225
Sonstige	5.844	1.693
	99.776	96.942

b) Materialaufwand

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-3

c) Personalaufwand

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Löhne und Gehälter	25.927	24.507
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.224	4.609
- davon für Altersversorgung -	205	159
	29.151	29.116

d) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Verkauf sämtlicher Firmenanteile an der Socionext Embedded Software Austria GmbH i. H.v. TEUR 13.798 und Erträge aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von TEUR 1.321 (i. Vj. TEUR 431).

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kursverlusten in Höhe von TEUR 658 (i. Vj. TEUR 829) und den Zuführungen zur Rückstellung für die geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 7.448.

f) Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge betreffen die Ausschüttung des verbundenen Unternehmens Socionext Embedded Software Austria GmbH vor dessen Veräußerung am 31. Januar 2019.

5. Sonstige Angaben**a) Mitglieder der Geschäftsführung waren in 2018/2019**

- Dirk Weinsziehr, Ingenieur (seit 9. November 2016)
- Tomu Miyake, Ingenieur (vom 19. September 2017 bis 31.07.2019)

- Koichi Yamashita, Ingenieur (vom 24. Oktober 2017 bis 31.07.2019)
- Toshihiko Tanaka, Ingenieur
- Koichi Otsuki, (ab 31.07.2019)
- Yutaka Yoneyama (ab 31.07.2019)

b) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 gewährte die Gesellschaft den Mitgliedern der Geschäftsführung Bezüge in Höhe von TEUR 467 (i. Vj. TEUR 551).

c) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen:

- Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 80	(i. Vj. TEUR 122)
- Steuerberatungsleistungen:	TEUR 84	(i. Vj. TEUR 50)

d) Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte 2018/2019 durchschnittlich 279 Angestellte, die sich auf folgende Standorte verteilen:

	2018/2019	2017/2018
Deutschland	182	178
Großbritannien	92	101
Italien	3	3
Türkei	2	2
	279	284

e) Gesellschafter und Konzernabschluss

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 11.400.000,00 ist voll eingezahlt und wird von der Socionext Inc., Yokohama, Japan, gehalten.

Der Abschluss der Socionext Europe GmbH wird in den Konzernabschluss der Socionext Inc. einbezogen und ist am Sitz der Gesellschaft in Yokohama, Japan, erhältlich. Die Socionext Inc. stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konzernkreis auf.

f) Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	TEUR
Aus Immobilienverträgen (längste Laufzeit bis Dezember 2029)	13.257
Aus Mobilienverträgen (längste Laufzeit bis Dezember 2029)	1.643
	14.900

Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres sind davon TEUR 1.775 fällig.

g) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden nach dem Bilanzstichtag nahezu vollständig abgeschlossen. Die Rückstellungen für die Umstrukturierungsmaßnahmen betrugen zum 31.01.2020 TEUR 785.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation auf Grund des Coronavirus (CO-VID19) den öffentlichen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Für das am 31. März 2020 endende Geschäftsjahr hat das COVID-19 keine größeren Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft gehabt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nimmt die Zahl der infizierten Fälle weiter zu und das Management ist nicht in der Lage, das volle Ausmaß und die Dauer der gesamtwirtschaftlichen und geschäftlichen Auswirkungen abzuschätzen. Die Geschäftsführung hat jedoch Maßnahmen und Strategien eingeführt, um die Auswirkungen so weit wie möglich zu begrenzen und verfolgt die Entwicklung von COVID-19 sehr genau.

Langen, den 15. April 2020

Die Geschäftsführer

Toshihiko Tanaka

Dirk Weinsziehr

Koichi Otsuki

Yutaka Yoneyama

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

	1.4.2018 EUR	Anschaffungskosten		31.3.2019 EUR
		Zugänge des Geschäftsjahres EUR	Abgänge des Geschäftsjahres EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	3.399.134,13	42.247,21	70.320,40	3.371.060,94
2. Geschäfts- oder Firmenwert	548.269,00	0,00	0,00	548.269,00
	3.947.403,13	42.247,21	70.320,40	3.919.329,94
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.157.317,25	1.343.709,74	0,00	8.501.026,99
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.157.317,25	1.343.709,74	0,00	8.501.026,99
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.330.211,62	0,00	1.330.211,62	0,00
	12.434.932,00	1.385.956,95	1.400.532,02	12.420.356,93
		Kumulierte Abschreibungen		
		Abschreibungen des Geschäftsjahres		
		1.4.2018		31.3.2019

	EUR	Kumulierte Abschreibungen des Geschäftsjahres	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		Abschreibungen des Geschäftsjahres	EUR
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	2.283.187,14	542.000,27	2.825.855,41
2. Geschäfts- oder Firmenwert	338.099,34	109.653,84	447.753,18
	2.621.286,48	652.322,11	3.273.608,59
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.293.694,51	1.668.832,78	5.962.527,29
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	4.293.694,51	1.668.832,78	5.962.527,29
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	6.914.980,99	2.321.154,89	9.236.135,88
		Buchwerte	
		31.3.2019	31.3.2018
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		545.205,53	1.115.946,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert		100.515,82	210.169,66
		645.721,35	1.326.116,65
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.538.499,70	2.863.622,74
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
		2.538.499,70	2.863.622,74
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	1.330.211,62
		3.184.221,05	5.519.951,01

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

Grundlagen des Unternehmens

Die Socionext Europe GmbH (kurz „SNEU“) wurde 2014 gegründet und hat zum 2. März 2015 die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von mikroelektronischen Produkten, insbesondere Halbleiterprodukten, sowie deren Import, Export und Vertrieb.

Neben dem Stammhaus in Langen (Deutschland) werden Entwicklungsstandorte und Vertriebsbüros in Neuried und Braunschweig (Deutschland) sowie Maidenhead und Swindon (Großbritannien), Mailand (Italien) und Istanbul (Türkei) unterhalten. Die ausländischen Einrichtungen in Maidenhead, Swindon und Mailand werden als unselbstständige Betriebsstätten geführt.

Die Gesellschaft erbringt überwiegend Entwicklungsleistungen für Socionext-Konzerngesellschaften. Zwischen der SNEU und der Muttergesellschaft wurde im März 2015 eine Vereinbarung geschlossen, welche eine Finanzierung der SNEU durch die Erstattung der Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlags (Cost-Plus) vorsieht. Diese Kostenerstattung umfasst neben den in der Gewinn- und Verlustrechnung als Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen auch die Verwaltungs- und Vertriebskosten.

Die Muttergesellschaft des Socionext-Konzerns, die Socionext Inc., Yokohama, Japan, ist ein führender, weltweiter Anbieter auf dem Gebiet von Design, Entwicklung und Vertrieb von System-on-a-Chip (SoC) sowie Dienstleistungen auf diesem Gebiet. Die Gesellschaft agiert ohne eigene Fertigungskapazitäten (fabless) und vereint im Halbleiterbereich wichtige Ressourcen von Fujitsu und Panasonic, unter anderem Expertise, Lizenzen und Kundenstamm. Die Geschäftstätigkeit wurde Anfang März 2015 aufgenommen. Die Socionext Inc. unterhält sieben Tochtergesellschaften in sieben Ländern und beschäftigt über 2.800 Mitarbeiter.

Alle Anteile an der Socionext Europe GmbH, Langen, werden von der Socionext Inc., Yokohama, Japan, gehalten. Die Anteile an der Socionext Inc. werden von der Fujitsu Limited (Anteil 40 %), der Panasonic Corporation (Anteil 20 %) und der Development Bank of Japan Inc. (Anteil 40 %) gehalten.

Weiterhin unterhielt die SNEU bis zum 31.01.2019 eine Tochtergesellschaft in Österreich, die Socionext Embedded Software Austria GmbH, Linz, Österreich (kurz: SESA). Die SESA wurde am 31.1.2019 (Closing Date) an ArtSpark Holdings Inc. (Pacific Marks Shinjuku Parkside 2F, Nishi-Shinjuku 4-15-7, Shinjuku-ku, Tokyo 160-0023, Japan) verkauft.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2018 wuchs der Welt-Halbleitermarkt auf 474 Mrd. USD an. Dies war ein Anstieg von 15% gegenüber dem Vorjahr und entspricht 9% des Weltmarktes. Die größte Region ist Asia Pasific mit 60% (China 33%) gefolgt von Amerika mit 21%.

Für 2019 rechnet der ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. mit einem deutlich schwächeren Wachstum, primär bedingt durch den Handelskonflikt zwischen USA und China, aber auch durch die Schwäche in der Automobilindustrie.

Geschäftsverlauf

Die Socionext Inc. wurde in Ausführung der Absichtserklärung zur Gründung eines neuen Halbleiter-Unternehmens errichtet, welche die Fujitsu Ltd., Japan, die Panasonic Corporation, Japan, und die Development Bank of Japan Inc. (DBJ) am 23. April 2014 abgegeben hatten.

Socionext Inc. ist eine der führenden Gesellschaften Japans auf dem Gebiet hochintegrierter Halbleiterprodukte (System Large Scale Integration, System LSI). Der besondere Fokus und die Kernkompetenzen der Gesellschaft liegen in den Bereichen der Technologien Imaging und Optische Netzwerke.

Die SNEU wurde 2014 als Tochtergesellschaft der Fujitsu Semiconductor Europe GmbH, Langen (Deutschland), gegründet, einer Tochtergesellschaft der Fujitsu Semiconductor Limited, Yokohama (Japan). Zur Kapitalausstattung der SNEU hatte die Fujitsu Semiconductor Europe GmbH im Februar 2015 eine Kapitalerhöhung um TEUR 11.375 auf ein Stammkapital von insgesamt TEUR 11.400 durchgeführt. Die Anteile an der SNEU wurden auf die Muttergesellschaft der Fujitsu Semiconductor Europe GmbH übertragen und anschließend auf die Socionext Inc. überführt.

Die Gesellschaft bezieht Produkte und Leistungen der Muttergesellschaft und verkauft diese an internationale Kunden. Der Verkauf erfolgte von April 2018 bis März 2019 im Wesentlichen an die Fujitsu Electronics Europe GmbH. Durch Neukundenakquise innerhalb des Geschäftsjahres hat die SNEU ihre Marktposition ausbauen können.

Die im Lagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres 2017/2018 dargelegte Prognose einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung ist im aktuellen Geschäftsjahr eingetroffen.

Die Steigerung fiel jedoch auf Grund von Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten geringer

aus als erwartet. Weiterhin gingen Projekte chinesischer Kunden wegen des Handelsstreits mit den USA und der damit verbundenen strategischen Neuausrichtung dieser Kunden nicht in Produktion.

Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage der chinesischen Kunden bedingt durch den Handelskonflikt mit den USA in den kommenden Jahren weiterhin stark nachlässt. Teilweise können durch die Liefersperre amerikanischer Unternehmen Systeme nicht gebaut werden, sodass auch der Bedarf an nichtamerikanischen Komponenten beeinflusst wird. Weiterhin ist zu erwarten, dass chinesische Kunden große Anstrengungen unternehmen, zukünftig kohärente digitale Signal-Prozessoren (DSP) selbst zu entwickeln und sich daher der verfügbare Markt halbiert.

Im Geschäftsbereich Networking mussten daher im 4. Quartal des Geschäftsjahres Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet werden, die mit einer teilweisen Verschiebung von Ressourcen in andere Geschäftsbereiche, aber auch mit einer Reduktion des Entwicklerteams einhergehen. Die Entwicklungsstandorte wurden auf zwei Standorte konsolidiert. Die Standorte Swindon und Braunschweig werden geschlossen. Die Entwicklung von neuen Konvertern für kohärente Übertragungssysteme wurde pausiert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der SNEU im abgelaufenen Geschäftsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	2018/2019	2017/2018
	TEUR	TEUR
Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Socionext-Konzern	46.776	47.263
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten	46.062	43.158
Sonstige Umsatzerlöse aus Serviceleistungen im R&D-Bereich	6.938	6.521
	99.776	96.942

Der Umsatzanteil aufgrund der Forschungs- und Entwicklungsleistungen für andere Socionext- Konzerngesellschaften betrug 46,88 %.

Der Auftragsbestand am 31. März 2019 betrug EUR 12,2 Mio.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 13.970 (i. Vj. TEUR 13.726), die gesamte Rohertragsmarge 14,0 % (i. Vj. 14,2 %).

Die Vertriebskosten betrugen im Geschäftsjahr TEUR 3.033 (i. Vj. TEUR 3.445). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Messeaktivitäten und einer veränderten Kostenstruktur im Zuge der Umstrukturierung.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr TEUR 6.501 (i. Vj.

TEUR 5.756). Der Anstieg im Geschäftsjahr ergibt sich aus höheren Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und infolge der Umstrukturierung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 16.361 (i. Vj. TEUR 1.039) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf der Firmenanteile SESA i.H.v TEUR 13.798 und Erträge aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von TEUR 1.321 (i. Vj. TEUR 431).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Zuführungen zur Rückstellung für die geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 7.448 und Kursverlusten in Höhe von TEUR 658 (i. Vj. TEUR 829).

Die Beteiligungserträge enthalten eine Ausschüttung der SESA in Höhe von TEUR 4.633 die vor deren Veräußerung erfolgte.

Bereinigt um Sondereffekte wie den Ertrag aus dem Verkauf der SESA, Beteiligungserträge und den Aufwendungen für die Restrukturierung, wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn vor Einkommen- und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 6.027 (i. Vj. TEUR 3.989) und ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.957 (i. Vj. TEUR 2.687) erwirtschaftet.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund des Jahresüberschusses im Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Eigenkapital zum Vorjahresstichtag von TEUR 18.250 um TEUR 14.685 auf TEUR 32.935. Die Bilanzsumme betrug zum 31. März 2019 TEUR 56.595, dementsprechend betrug die Eigenkapitalquote 58,2 % (i. Vj. 52,7 %).

Die Gesamtinvestitionen betrugen im Berichtsjahr TEUR 1.386 (i. Vj. TEUR 1.610). Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögensgegenstände belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 42 (i. Vj. TEUR 215) sowie für materielle Vermögensgegenstände auf TEUR 1.344 (i. Vj. TEUR 1.395). Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018/2019 auf TEUR 2.321 (i. Vj. TEUR 2.366). In den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ist eine planmäßige Geschäftswertabschreibung von TEUR 110 (i. Vj. TEUR 110) enthalten.

Der Rückgang der Vorräte von TEUR 4.048 im Vorjahr auf TEUR 400 im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der unfertigen Erzeugnisse um TEUR 3.799. Dieser Rückgang ist begründet in Abwicklung des letzten Entwicklungsauftrags und der anschließenden Übertragung auf die Socionext Inc. in Japan.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrugen insgesamt TEUR 12.475 (i. Vj. TEUR 12.270) und sind damit um TEUR 205 höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte resultieren im Wesentlichen aus Produktvertrieb.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 1.338 (i. Vj. TEUR 1.940) resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuer-Vergütungsansprüchen in Höhe von TEUR 1.323 (i. Vj. TEUR 820).

Auf der Passivseite erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres neben dem Eigenkapital vor allem die sonstigen Rückstellungen um TEUR 6.810 von TEUR 4.449 auf TEUR 11.259 aufgrund der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres um TEUR 141 von TEUR 821 auf TEUR 680.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.989 von TEUR 6.647 auf TEUR 10.636 stichtagsbedingt gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 575 von TEUR 309 auf TEUR 884.

Die Verbindlichkeiten bilden mit TEUR 12.201 (i. Vj. TEUR 11.575) einen Anteil von 21,6 % (i. Vj. 33,4 %) der Bilanzsumme ab. Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Steuern. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich.

Hinsichtlich der Liquiditätslage konnten aufgrund des Verkaufs der SESA und der Dividenerträge hohe Zuflüsse an liquiden Mitteln verzeichnet werden. Die bestehenden Verbindlichkeiten konnten jederzeit bedient werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Bankkredite erforderlich.

Insgesamt ist es damit gelungen, eine hohe Liquidität aufrechtzuerhalten.

Forschung und Entwicklung

Die SNEU wird für den Socionext-Konzern im Wesentlichen in den Geschäftsbereichen Automotive, Industrial und Network Solution tätig und rechnet diese gegenüber dem Mutterkonzern ab.

Im Geschäftsbereich Automotive ADAS & HMI (ehemals IoT & Graphics Solutions) werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch das in Neuried ansässige Graphics Competence Center (GCC) ausgeübt. Das GCC besteht seit 2006 und entwickelt u. a. Grafiklösungen für Automotive, darunter optimierte Lösungen für Navigationssysteme, Head-up- Displays, komplexe virtuelle Dashboards, Instrumentencluster, mobile Informationsterminals und Kamerasysteme. Das Portfolio von

Single-Chip-Grafik-Display-Subsystemen reicht von kompakten 2D-Systemen bis hin zu High-End-3D-Lösungen mit mehreren Kamera-Eingängen sowie mehreren Displayausgängen.

Bei der Chip-Architektur und dem Hardware-Design arbeitet das GCC intensiv mit Socionext Japan zusammen, um die Logik und die Hardware-Makros für neue Grafikverarbeitungseinheiten zu entwickeln, die schließlich als eigenständige Grafikcontroller, IP („Intellectual Property“) oder System-on-Chip (SoC)-Bausteine auf den Markt kommen. Die Entwicklung und kundenspezifische Anpassung von Software APIs (Open-GL, Open-VG etc.) sowie leistungsfähiger Software-Tools für die Entwicklung und der Kundensupport stehen ebenfalls im Mittelpunkt der Entwicklungsarbeit in Neuried.

Der Geschäftsbereich Network Solution entwickelt Umsetzer von analogen Eingangssignalen zu digitalen Datenströmen und von digitalen Datenströmen zu analogen Ausgangssignalen. Sie sind elementare Bestandteile in allen heutigen Kommunikationssystemen. Das europäische Team hat sich hierbei auf Konverter spezialisiert, die die Entwicklung von kohärenten digitalen Signal-Prozessoren (DSP) ermöglichen. Weiterhin unterstützt das Entwicklerteam Kunden aus dem Bereich Optische Übertragungstechnik bei der Realisierung dieser kohärenten DSPs in monolithisch integrierten Schaltungen. Diese kundenspezifischen DSPs erlauben die Realisierung von optischen Transportnetzen mit Datenraten von 100 Gigabit über eine einzige Wellenlänge bis hin zum Ausbau von Terrabit-Übertragungsstrecken sowohl für Regional-, Metro- und Zugangsnetze als auch für die Vernetzung von Rechenzentren. Das europäische

Team unterstützt Kunden im Bereich Telekommunikation auf einer weltweiten Basis. Für Übertragungssysteme mit kurzen Reichweiten entwickelt das europäische Team eigene DSP-Lösungen für den Weltmarkt.

Künftig werden die Entwicklungsressourcen auf drahtlose Übertragungssysteme fokussiert.

Im Geschäftsbereich Industrial liegt unser Hauptaugenmerk auf der Unterstützung kundenspezifischer IC-Entwicklungen (sog. ASICs = Application specific integrated circuits). Zu den Hauptanwendungen für diese ASICs gehören Fertigungsautomatisierung, Robotik (Bewegungssteuerung) und Test- und Messgeräte. Ein weiterer Bereich, der sich derzeit abzeichnet, ist die Medizinelektronik. Kundenspezifische Schaltungen (ASICs) im Industrial-Bereich sind ein gemeinsamer Entwicklungsaufwand zwischen Kunde und Socionext, wobei der Kunde das System-Know-how und Socionext das IC-Know-how bereitstellt. Das Team von SNEU ist dafür verantwortlich, unsere europäischen Kunden in allen Aspekten ihrer ASIC-Entwicklung zu unterstützen, und arbeitet dabei eng mit unseren Entwicklungsteams von SNI zusammen. Zu den Hauptaktivitäten zählen technische Machbarkeitsstudien und die Definition von IC-Spezifikationen, die Unterstützung der vom Kunden während der Entwurfsphase geforderten Leistungen, die Entwicklung bestimmter Subsysteme für den Gesamtentwurf (falls erforderlich) und die endgültige Implementierung des physischen Chips auf der Grundlage einer Softwarebeschreibung (RTL) der vom Kunden bereitgestellten Chipfunktionalität. Darüber hinaus unterstützt das Team den Kunden bei der Evaluierung der Chip-Prototypen und bei der Freigabe des Produkts für die Massenproduktion.

Die SNEU greift zur Ausführung ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf verschiedene externe Dienstleister, Lieferanten und Anbieter von Intellectual Property zurück. Diese leisten u. a. Beiträge in den Bereichen Chip- und IP-Forschung- und -Entwicklung.

Der Schwerpunkt der Socionext Embedded Software Austria GmbH, Linz, Österreich (kurz: „SESA“), der 100 %igen Tochter der SNEU, lag auf weltweiten Automotive-, Industrielektrotechnik- und Telekommunikations-Projekten. In diesen Bereichen unterstützte SESA die Kunden mit eigenen Software-Produkten und der Bereitstellung von Software-Dienstleistungen.

SESA unterstützte SNEUs Hardware- und Software-Designteam im Graphics Competence Center in München, definierte und entwickelte eigene Produkte und bot darüber hinaus alle damit verbundenen Dienstleistungen an.

Die Software-Dienstleistungen und -Lösungen der SESA waren nicht ausschließlich an die Hardware von Socionext gebunden. Der Geschäftsanteil mit externen Kunden wuchs überproportional, sodass die Geschäftsanteile der SESA per 31.01.2019 veräußert wurden. Das neue Unternehmen agiert ab dem 01.02.2019 als externer Dienstleister für die SNEU.

Die gesamten Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018/2019 auf TEUR 1.086 (i. Vj. TEUR 1.264).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 standen 281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem aktiven festen Arbeitsverhältnis mit der SNEU. Zum 31. März 2018 befanden sich 286 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem aktiven festen Arbeitsverhältnis mit der SNEU.

Die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere unserer Ingenieure, spielt für SNEU eine Schlüsselrolle. Daher finden kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen statt.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit - auch in schwierigen Zeiten von Restrukturierungen - aufrecht zu erhalten, organisiert SNEU zweimal jährlich Veranstaltungen, wie z.B. Grillfeiern, und unterstützt die Mitarbeiter bei sportlichen Aktivitäten durch Bezuschussung von Mitgliedschaften in Sportvereinen oder Fitness-Studios. Auch wird die Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Frankfurt-Marathon gefördert, insbesondere bei der Aufstellung von Staffel-Teams, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu steigern.

Weiterhin bestehen Bonusprogramme.

Ausblick

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung intelligenter Geräte, der Ausweitung des Cloud-Computing, der Distribution von 4K-Videos und anderen Diensten, wächst die Nachfrage nach höheren Bandbreiten auch weiterhin rasant. Das europäische Entwicklerteam im Geschäftsbereich Networking ist seit 2010 damit konfrontiert, alle 2 Jahre neue Konvertergenerationen auf den Markt bringen zu müssen. Jede neue Generation verlangte die Verwendung der neuesten Halbleitertechnologie aufgrund der Anforderungen an Geschwindigkeit, Leistungsverbrauch und drastisch steigende Komplexität durch die Verwendung neuer Modulationsverfahren. Diese Entwicklung erfordert eine starke Erhöhung von Ressourcen und geht mit einer drastischen Steigerung der Entwicklungskosten einher. Beides kann von dem europäischen Team in der geforderten Zeit nur schwer geleistet werden. Trotz einer erwarteten Verdreifachung des Datenverkehrs und damit verbunden einer Erhöhung der verbauten Stückzahlen von kohärenten DSPs ist der Markt derzeit sehr volatil. Chinesische Kunden haben begonnen, große Anstrengungen zu unternehmen, um zukünftig kohärente DSPs selbst zu entwickeln. Damit verringert sich der verfügbare Markt um mehr als 50%. Die stetig steigenden Entwicklungskosten sind damit nicht mehr zu rechtfertigen, sodass Entwicklungen für kohärente Signal-Prozessoren pausiert werden.

Die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G wird eine entscheidende Rolle in der digitalen Transformation spielen. Die neuen Herausforderungen, die diese Anwendungen mit sich bringen, verändern die Funkzugangstechnologien. Die Einführung von 5G bedeutet einerseits höhere Frequenzen - zunächst bis 6 GHz und darüber hinaus auch Frequenzbänder um die 30 GHz -, andererseits werden höhere Datenraten von über 10 Gbit/s benötigt. Socionext Networking mit seinem etablierten, analogen IP-Portfolio - gerade im Bereich der extrem schnellen und breitbandigen A/D- und D/A-Wandler und der Erfahrung in der Integration von analoger IP und komplexer digitaler Logik - ist ideal positioniert, um Entwicklungen von ASICs für den Wireless/Mobilfunk-Markt erfolgreich durchzuführen. Dies wird der neue Schwerpunkt des Geschäftsbereichs Networking im Geschäftsjahr 2019/2020 werden.

Um die strategischen Ziele des neuen Mid-Term-Planes zu erfüllen wurde der Socionext Konzern zum 1. April 2019 umstrukturiert. Die zuvor sechs Geschäftsbereiche wurden zu zwei Geschäftsgruppen verschmolzen. Die beiden Geschäftsgruppen untergliedern sich in 14 Solution Teams, die sich auf die Geschäftsentwicklung in 25 dedizierten Marktsegmenten fokussieren. Die Solution Teams sind für die Produktentwicklung und Vermarktung in den einzelnen Marktsegmenten verantwortlich. Dies beinhaltet insbesondere auch neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die Unternehmensstärken wirksam nutzen. Um die Effizienz und Konkurrenzfähigkeit bei stetig wachsender Komplexität der Produktentwicklung zu steigern, wurden die Entwicklungsressourcen in den beiden Geschäftsgruppen zusammengezogen. Weiterhin wurde der Vertrieb reorganisiert, zentralisiert und verstärkt, um die Aktivitäten der Solution Teams bei Socionext-Kunden zu unterstützen und neue Geschäftsfelder zu entwickeln.

Da die Socionext Europe GmbH Produkte in einem globalen Umfeld vermarktet und neue Entwicklungen für einen internationalen Markt mit global aufgestellten Kunden in enger Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern entwickelt, wurde die Organisation der Muttergesellschaft weitestgehend auf die lokale Organisation übertragen.

Die im Geschäftsjahr 2019/2020 durch die Restrukturierung sinkenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, insbesondere in den Geschäftsbereichen Network Solutions, werden, aufgrund der Cost-Plus-Vereinbarung mit der Muttergesellschaft, zu einer Reduktion der Umsatzerlöse und des Rohertrags führen. Gleichzeitig wird der im Januar 2017 eingeführte Direktvertrieb von Produkten der Muttergesellschaft Socionext Inc. im künftigen Geschäftsjahr zu einer leichten Umsatz- und Ergebnissteigerung führen.

SNEU rechnet im Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem Umsatz in einer Bandbreite zwischen 62 -65 Millionen Euro. Diese Umsatzerwartung, im Zusammenspiel mit der entsprechenden Marge, insbesondere aus der Cost-Plus-Vereinbarung mit der Muttergesellschaft und dem Produktvertrieb, wird voraussichtlich zu einem Ergebnis vor Steuern im Bereich zwischen fünf bis sechs Millionen Euro führen.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation auf Grund des Coronavirus (CO-VID19) den öffentlichen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Für das am 31. März 2020 endende Geschäftsjahr hat das COVID-19 keine größeren Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft gehabt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nimmt die Zahl der infizierten Fälle weiter zu und das Management ist nicht in der Lage, das volle Ausmaß und die Dauer der gesamtwirtschaftlichen und geschäftlichen Auswirkungen abzuschätzen. Laut Schätzung des Sachverständigenrats vom 30.3.2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft in 2020 gegenüber 2019 zwischen rd. 3% und 5% sinken wird. Der DAX ist seit Jahresbeginn um rd. 25% eingebrochen.

Die Geschäftsführung hat ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020/2021 gegenüber der Planung aus 2019 angepasst. Wir gehen für 2020/2021

unter der Annahme einer lang anhaltenden Epidemie bis mindestens Ende Juli 2020 von einem starken Umsatzrückgang, vor allem im Automotive Sektor aus.

Bei den zukunftsbezogenen Aussagen können die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, sofern eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Durch die Bündelung von Ressourcen im Socionext-Konzern soll von Fujitsu und Panasonic gemeinsam mit der Development Bank of Japan auch weiterhin eine erfolgreiche Neuausrichtung des Halbleitergeschäftes erreicht werden. Insbesondere im Bereich Imaging- und Netzwerk-Technologie wird nach wie vor mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen sein.

Die vierte industrielle Revolution mit mehreren Milliarden vernetzter Geräte, Maschine-zu-Maschine-Kommunikation und dem drastisch ansteigenden Bedarf vernetzter Sensoren wird SNEUs Chancen mit den Entwicklungsschwerpunkten in den Bereichen Drahtlose Kommunikationssysteme sowie Visual Computing und Sensorik erhöhen. Dies kann dazu führen, dass ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 der Gesellschaft weitere Leistungen, bspw. in Form eines innerhalb des Socionext Konzerns zur Verfügung stehenden Ressourcenpools, für Vertrieb und Entwicklung zur Verfügung stehen werden, um bestehende Produkte auf angrenzende Märkte auszuweiten.

Zur erfolgreichen Positionierung von Socionext im Markt muss insbesondere die kunden- und marktorientierte Ausrichtung und Weiterentwicklung der Produktpalette sichergestellt und weiterhin ausgebaut werden. Ansonsten besteht das Risiko, dass geplante Ergebnisziele nicht erreicht werden können.

Chancen im Geschäftsjahr 2019/2020, so auch Chancen für SNEU, sind, trotz einer insgesamt erwarteten Abschwächung des Wachstums des Halbleitermarkts in 2019, die Wachstumspotenziale im Bereich Imaging- und Netzwerktechnologie sowie bei den drahtlosen Kommunikationssystemen. Herausforderungen des Konzerns sind beispielsweise, die gemeinsame Strategieentwicklung und -umsetzung gezielt einzusetzen, um marktgerecht mitzuwachsen.

Risiken im Geschäftsjahr 2019/2020 für SNEU können sich aus dem laufenden Handelsstreit zwischen China und den USA, einer anhaltenden und stärker als erwartet ausfallenden Abschwächung des Halbleitermarkts und dem Verlust von Tier-1-Kunden in Verbindung mit ausbleibenden Design-Wins ergeben.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für SNEU das Risiko, dass wir aufgrund einer rückgehenden Nachfrage Absatzeinbußen erleiden werden. Sollte die Epidemie noch länger als erwartet andauern, wird der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2020/2021 noch höher als erwartet ausfallen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Je nach Dauer und Intensität der Ausbreitung des Coronavirus besteht vor dem Hintergrund, dass unsere Prognose auf der Annahme einer lang anhaltenden Epidemie beruht, die Chance dass die Umsatzeinbrüche nur leicht statt stark ausfallen, wenn die Epidemie früher als erwartet beendet ist.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wird durch Instrumente im Bereich Risikocontrolling sowie ein Managementinformationssystem unterstützt. SNEU bedient sich dabei einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, rechtzeitig erkennen sollen. Neben einem funktionierenden Risikomanagementsystem ist die Ertragssituation der SNEU durch eine weitestgehende Kostenübernahme durch die SNI stabil.

Bezüglich der COVID-19 Krise hat die Geschäftsführung jedoch Maßnahmen und Strategien eingeführt, um die Auswirkungen so weit wie möglich zu begrenzen und verfolgt die Entwicklung von COVID-19 sehr genau.

Langen, den 15. April 2020

Die Geschäftsführer

Toshihiko Tanaka

Dirk Weinsziehr

Koichi Otsuki

Yutaka Yoneyama

Bestatigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Socionext Europe GmbH, Langen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Socionext Europe GmbH, Langen - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Socionext Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 10. Juni 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gebele, Wirtschaftsprüfer

Reuter, Wirtschaftsprüfer
